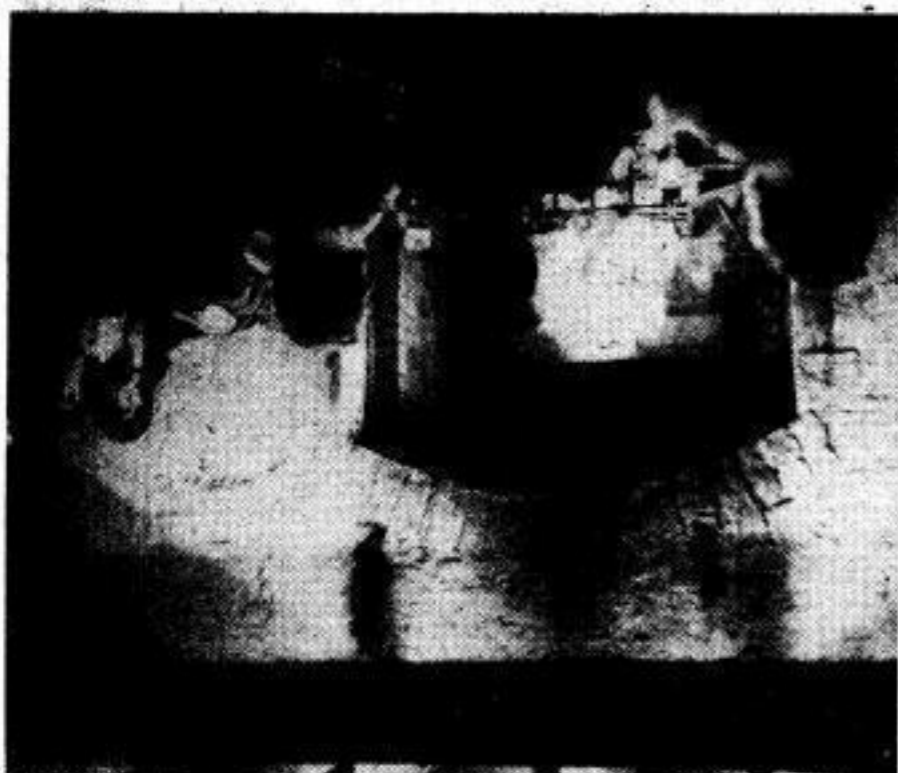




Programme - Pläne - Probleme -
Wettbewerb - Volkskunst -
Sektionsclubs - Theater - Film -
Konzert - Geselligkeit

Information 3/78



Freizeitmagazin

Zentraler FDJ-Studentenklub
der Technischen Universität Dresden

Beilage der "Universitätszeitung" 4 78 Seite 1

Beilage der "Universitätszeitung" 4 78

Seite 4

"Morgens forsch' ich forsch, das heißt, ich treibe
Wissenschaften.

Mit der Macht des Wissens läßt die Zukunft sich verkräften!
Und aus Wissenschaft wird somit eine Produktivkraft
dank geist'gen Höchststands und dank unsrer Kollektivkraft!
Doch kaum schlägt's fünf, da drängt mich die Natur -
früh kreativ, bin spät ich Kreatur!
Denn nur bis fünf macht das Bewußtsein mit -
dann bin ich Mensch, dann bin ich endlich Dr. Schmidt!"

Rundgesang von Klaus Hart
aus dem "Charoschoten"-Programm der "SaTUriker"

Auf ein neues bei den "SaTUrikern"

Um gleich mal Mißverständnissen vorzubeugen: Das "Charoschoten"-Programm des Studentenkabarets der TU ist noch nicht "abgespielt". Wenn es gegenwärtig nicht aufgeführt wird, dann deshalb, weil einer der Hauptdarsteller bis Mitte April dieses Jahres infolge eines Kur-aufenthaltes nicht eingesetzt werden kann - und ohne Mephisto kann man eben keinen Faust spielen, nicht mal parodistisch.

Aber im Mai und Juni sind die "SaTUriker" wieder komplett - Auftretstermine für die "Charoschoten" werden schon jetzt dankend entgegengenommen.

Inzwischen geht es auf ein neues, das heißt auf unser großes Jubiläumsprogramm zum 150. Jahrestag der TU. Nach unserem Erstling "Winterspotwoche", nach "TU, TU, liegst mir am Herzen" und den "Charoschoten" wird es unser viertes Programm sein, und natürlich soll es etwas ganz besonderes werden. Deshalb melden sich die SaTUriker in eigener Sache im Freizeitmagazin heute gewichtig zu Wort.

Damit alle mitmachen, müssen auch alle mitmachen. Nicht nur als Publikum, sondern als aktive Satiriker.

Lachwuchssorgen

hat eine Kabarettgruppe immer, zumal ein Jugendkabarett. Alle Jahre wieder steht im Studentenkabarett das Problem des Weggangs und des Nachwuchses. In diesem Jahre trifft es die "SaTUriker" recht empfind-

lich, einige unserer Besten sind mit dem Studium fertig und verlassen Dresden. Sicherlich werden unter den Neuen vom Jahrgang 1978 wieder neue SaTUriker sein, aber man muß das eben abwarten und dann muß ja das neue Programm schon jetzt einstudiert werden, wenn zu den Jubiläumstagen Premiere sein soll!

Also an alle, an alle: Wer will mitmachen? Wer hat Lust, "SaTUriker" zu werden? Außer Talent und sehr viel Lust und Liebe zur Sache muß allerdings höchste Einsatzbereitschaft, insbesondere für intensive Probenarbeit, auch an Wochenenden, gefordert werden. "Bloß mal so" kann man bei uns nicht mitmachen.

Eine andere Form von "Lachwuchssorgen" ist die ständige Suche nach neuen und vor allem guten Texten. Die "SaTUriker" haben nicht nur einen, sondern mehrere Hausdichter. Aber Textschreiber kann man gar nicht genug haben, und der alljährliche Kulturwettbewerb beweist ja, daß wir an der TU eine ganze Menge davon haben! Zunächst mal!

Natürlich brauchen wir noch mehr Szenen. Was uns aber vor allem fehlt, ist eine neue Rundgesangs-Spezialität. Hier hatten wir bisher in jedem Programm eine gute Eigenschöpfung, ein Strophenlied mit wiederkehrendem Ende. Als Musterbeispiel sei noch einmal an "Ist doch gelaufen..." erinnert, womit wir die Selbstzufriedenheit

gibt es schon Ideen: "TU 150", "Mit 150 Sachen", "Hundertfuffzigprozentiges", "Danke, weiterlachen" - sind so einige, nicht durchweg neue und originelle Vorschläge, alle noch nicht so recht brauchbar. Wer weiß was Besseres? Bitte aufschreiben und einsenden. Prämierung nächster Vorschläge wird zugesichert.

Texte gesucht

Für unser neues Programm gibt es natürlich schon eine Reihe von neuen Nummern, die, wie wir SaTUriker sagen, "im Backofen" sind. Da wird Kuddel Daddeldu zum 150. Jahrestag der TU anreisen und da wird es als Höhepunkt des Programms eine Extra-Knüller-Sonderziehung des Teletotos mit entpre-



Gustav-und-Erich-Parodie der SaTUriker. Foto: Emmerich

chenden TU-Unterhaltungsbeiträgen geben. Der Student Willersbauer und die Dresdener Zimmerwirtin Frau Blasewitz werden tiefgründige Gespräche führen.

Natürlich brauchen wir noch mehr Szenen. Was uns aber vor allem fehlt, ist eine neue Rundgesangs-Spezialität. Hier hatten wir bisher in jedem Programm eine gute Eigenschöpfung, ein Strophenlied mit wiederkehrendem Ende. Als Musterbeispiel sei noch einmal an "Ist doch gelaufen..." erinnert, womit wir die Selbstzufriedenheit

Beilage der "Universitätszeitung" 4 78

Seite 5



Foto: Emmerich

mit kaum mittelmäßiger Leistung aufs Korn nahmen:

Die Macht der Gewohnheit, schrieb Lenin bereits, die muß man bekämpfen, und zwar allseits



Mitglieder unseres Kabarets während eines Auftritts

Foto: Feuchtl

Programme und Vorschläge gibts, und zuletzt wird deren Erfüllung dann eingeschätzt. Wie oft wird das Gute dann überbetont,

Wir woll'n ein Liedchen singen vielleicht gefällig's auch auch ich sing's aus voller Kehle und ich aus vollem Bauch. Daß dieses kleine Liedchen uns hier zusamm' gebracht

da hat vor 50 Jahren noch keiner dran gedacht. Sogar für das Bewußtsein kann Fernseh'n sich rentieren! Da sieht man aus der Ferne wie andre demonstrier'n. Daß mancher auf dem Sofa den Mai-Aufmarsch mitmacht da hat vor 50 Jahren noch keiner dran gedacht. Dieses Modell hat den Vorteil, daß sich hier sehr vieles zur Gegeichte der TU unterbringen läßt. Die Schlusszeile ist außerdem variabel, sie kann ebenso gut heißen "Da hat vor hundert (oder vor 150) Jahren noch keiner dran gedacht" oder, wenn wir Versämisse von heute anvisieren: "Da hat bei uns bis heute noch keiner dran gedacht".

Dieses Modell hat den Vorteil, daß sich hier sehr vieles zur Gegeichte der TU unterbringen läßt. Die Schlusszeile ist außerdem variabel, sie kann ebenso gut heißen "Da hat vor hundert (oder vor 150) Jahren noch keiner dran gedacht" oder, wenn wir Versämisse von heute anvisieren: "Da hat bei uns bis heute noch keiner dran gedacht".



Wo melden, wohin schreiben? Alle, die mit den "SaTUrikern" zu tun haben wollen und alle, die für uns schreiben und sich dabei eventuell besäßen lassen wollen, wenden sich bitte an den künstlerischen Leiter, Ernst Ludwig Riede, Zentraler FDJ-Studentenklub der TU, FDJ-Kreisleitung, Zimmer 14, Hausruf 3073, Postfach 8027 Dresden, Mommstraße 13. Verfassen von Texten, die wir in unser Programm aufnehmen, sind selbstverständlich alle Ansprüche aus dem Urheberrecht der DDR gewährleistet.

Das Letzte an Kostümenungs- tips zum TU-Festigungsfinale. Zeichnung: Belgong



Das Letzte an Kostümenungs-tips zum TU-Festigungsfinale. Zeichnung: Belgong

Neues über die Nase
Das Räumpeln unseres Gesichtes -

Seite 5

Das Räumpeln unseres Gesichtes -

Das Räumpeln unseres Gesichtes -

Nächste Premiere der Studentenbühne
Der Heilanstang gehört zu einem Freier gegenübersteht, bricht den klassischen Schwänen der Klassik Form, gleichzeitig zu den rechten an Länderen vom Zaun. Komodiantentum zur Philharmonie Alts Natziele erzählt, daß Lomow um eine geworben hat, bekommen sie ihr - durchkapitalistischer Schwinnowal - spielerischer Anfälle und bekennt sich zu echtem menschlichen Beziehung" in reiner Vater, Lomow zurückzuführen. Aber schon nach kurzem Gespräch mit dem zurückgekehrten Lomow wird man sich aufs neue über die Handlung: Der Gurben - Kurz der Handlung: Der Gurben -

Seite 5

Nächste Premiere der Studentenbühne
Der Heilanstang gehört zu einem Freier gegenübersteht, bricht den klassischen Schwänen der Klassik Form, gleichzeitig zu den rechten an Länderen vom Zaun. Komodiantentum zur Philharmonie Alts Natziele erzählt, daß Lomow um eine geworben hat, bekommen sie ihr - durchkapitalistischer Schwinnowal - spielerischer Anfälle und bekennt sich zu echtem menschlichen Beziehung" in reiner Vater, Lomow zurückzuführen. Aber schon nach kurzem Gespräch mit dem zurückgekehrten Lomow wird man sich aufs neue über die Handlung: Der Gurben - Kurz der Handlung: Der Gurben -

Nächste Premiere der Studentenbühne
Der Heilanstang gehört zu einem Freier gegenübersteht, bricht den klassischen Schwänen der Klassik Form, gleichzeitig zu den rechten an Länderen vom Zaun. Komodiantentum zur Philharmonie Alts Natziele erzählt, daß Lomow um eine geworben hat, bekommen sie ihr - durchkapitalistischer Schwinnowal - spielerischer Anfälle und bekennt sich zu echtem menschlichen Beziehung" in reiner Vater, Lomow zurückzuführen. Aber schon nach kurzem Gespräch mit dem zurückgekehrten Lomow wird man sich aufs neue über die Handlung: Der Gurben - Kurz der Handlung: Der Gurben -